

30. VIII. 1916

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 29. August. (Orig.-Ber.) Für Nährprodukte besteht fortgesetzt gute Frage, obwohl es sich naturgemäß bei alter Ware um kleine Restbestände handelt. Da aber die Zufuhren an die Kriegszentralen schon ziemlich regulär geworden sind und die Konsumversorgung demzufolge leichter vor sich geht, genügen die kleinen Abschlüsse von Nährprodukten alter Ware für den dringlichen Promptbedarf. Bei den Umsätzen werden die in Geltung stehenden Preise voll bewilligt. Futterartikel tendieren eher matt, einerseits, weil das Kaufinteresse nachgelassen hat, andererseits, weil das Ausgebot in neuer Ware — auch für Heu und Stroh — williger erfolgt. Es kommt auch schwer zu Geschäften, weil es Signer an Entgegentommen fehlen lassen.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebnahmispreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 38.—, Roggen K. 31.—, Braugerste K. 36.—, Futtergerste K. 32.—, Hafer K. 30.—, Mais K. —.—, Raps K. 63.—, Rübsen K. 60.—, Hirse K. 28.—.

Eiermarkt.

Wien, 29. August. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren in offener Ware sowie das Angebot in galizischen Kisteneiern sind ziemlich gut, dagegen ist das Angebot in ungarischer Kistenware knapp. Hühner werden 8 Stück für je 2 K. exklusive Packung gezahlt; Kisteneier notieren: galizische 228 K. und darüber, pro Kiste a 1440 Stück, inklusive Packung ex gros ab Wien; für ungarische Kisteneier werden ab Station 375 K. pro Kiste gefordert und im Bedarfsfall gezahlt.

Schweinefett und Speck.

Wien, 29. August. (Orig.-Ber.) Die Außermarktbezüge haben zwar wie bereits in der vergangenen Berichtswoche angesetzt wurde, eine Zunahme erfahren — 2710 Stück gegen 1827 Stück in der Vorwoche —, allein angesichts der kontinuierlich gestiegenen Nachfrage nach Fettstoffen mit Rücksicht auf den bestehenden Buttermangel dürfte ungeachtet gesteigerten Angebotes der dieswöchige Detailbedarf nicht zur Gänze gedeckt werden können. Nachdem aber die Gemeinde Wien über genügende Fettvorräte verfügt, so ist ein empfindlicher Mangel nicht zu befürchten. Wie verlautet, dürften die direkten Bezüge in der kommenden Woche noch größere Dimensionen annehmen. Die Kalamität auf dem Fettmarkt könnte auch durch die gestiegenen Bezüge von geschlachteten Fetteschweinen behoben werden, allein die Preise müßten um die Budapestter Parität zu erreichen, erhöht werden.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 29. August. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 34 Wagen Klee und Heu. Vom 26. d. bis 29. d. wurden auf den Markt gebracht: 166 Wagen Grünwaren, 36 Wagen Kartoffeln, — Wagen Obst, 6 Wagen Kraut und 9 Wagen Eier (88,000 Stück). Verkehr lebhaft.

Man zahlte: Klee K. 16.— bis K. 17.—, Berg- und Waldheu K. 16.— bis K. 17.50, Wiesenheu K. 16.— bis K. 17.—, Grummet K. 12.— bis K. 16.50 pro Meterzentner. Kartoffeln, gelbe, K. 39.— bis K. 40.—, weiße K. 36.— bis K. 37.—, rote K. 33.— bis K. 34.— und Ribbler Kr. 53.— bis K. 54.— pro Meterzentner, Moosbrunner Kraut K. 19.— pro Meterzentner. Eier 7/8, bis 8 Stück für 2 K.